

Nun eröffnet – Wilsbergensis in Weißensstadt



Bürgermeister Frank Dreyer mit dem Wilsbergensis-Team bei der Eröffnung: Heinz Späthling, Kerstin Olga Hirschmann, Philipp Charaoui, Braumeister Hermann Michael, Klaus Dietz und Kerstin Dreyer

Der neue Hot Spot in Weißensstadt belebt den Marktplatz noch mehr – es ist ein Ort zum Ankommen, zur Inspiration oder zum Lösen kniffliger Fälle. Ideengeber Heinz Späthling, Kerstin Olga Hirschmann, Philipp Charaoui und Klaus Dietz heißen mittwochs und samstags von 14-20 Uhr Gäste willkommen im ehemaligen Antiquariat Kaufmann, nun umbenannt in Wilsbergensis, nach der berühmten Fernseh-Detektei Wilsberg. In den sich wie bei einer Perlenschnur aneinanderreihenden Räumen lässt es sich wunderbar stöbern. Stöbern in Büchern – alt und neu von Druckkultur Späthling, Rupertsgrün. Man kann staunen über die umfangreiche Stocknägelsammlung; die kleinen silbernen Plättchen wurden hier bis in die 1970-er Jahre endgefertigt und von Weißensstädter/innen bemalt. Eine Videopräsentation von Stöhrfaktor (Alexander Stöhr und Annett Siegel, Sparneck) setzt Details und Fundstücke erstklassig in Szene, man findet mit etwas Geduld und einem sensiblen Auge alles im Wilsbergensis wieder. Im Hinterhof versteckt: ein winziges Outdoor-Kino. Nur in der Bummelbar und in der auf den Marktplatz ausgerichteten Gassenschänke gibt es zu besonderen Events den eigens von Hermann Michael eingebrauten „Gassenhauer“ alias „Bummelstoff“: Ein starkes, süffiges, dunkles Bier, gebraut mit drei Malzen. Warum Bummel? Die Weißensstädter sind auch als die Bummelhenker bekannt, hatten Sie doch einen Stier (Bummel) auf dem Gewissen, den sie mittels eines Stricks auf die Stadtmauer hievt, damit er dort wucherndes Gras fresse. Als dem Stier dabei die Zunge aus dem Mundwinkel hing, nahm man fälschlicherweise an, dass er sich diese nach dem guten Futter lecken würde – leider war der Bummel jedoch beim rabiaten Herausziehen verstorben.

Kirchenlamitz - German Design Award Special 2021 für Infozentrum



Alexander Feig fing den Zauber des prämierten Infozentrums mit diesem Foto ganz wunderbar ein

Das Infozentrum Epprechtstein wurde mit dem German Design Award Special 2021 ausgezeichnet, diese Auszeichnung ist der internationale Premiumpreis des Rates für Formgebung. Der 2012 initiierte German Design Award zählt zu den anerkanntesten Design-Wettbewerben weltweit und genießt auch weit über die Fachkreise hinaus hohes Ansehen. Das im Auftrag der Stadt Kirchenlamitz vom Architekturbüro Kuchenreuther, Marktredwitz entworfene Multifunktionsgebäude mit seinem quadratischen Grundriss liegt am Schnittpunkt mehrerer Wander-, Fahr- und Radwege; Gastronomie („Gasthaus zur Waldschmiede“) und Unterkünfte sind in unmittelbarer Nähe. Hinter dem geschlossenen Fassadenteil befinden sich Sanitärräume für Wanderer, ein Stuhllager, sowie eine kleine Küche. Mit seinem auch von außen durch seine bodentiefen Fenster einseharen Schau- und Veranstaltungsraum würdigt das Infozentrum Epprechtstein gemeinsam mit dem benachbarten Granitlabyrinth die Geschichte der Natursteinindustrie in der Region. Jurybegründung: „Wir verleihen folgende Auszeichnung für herausragende Designqualität: Special Mention für das Infozentrum Epprechtstein in der Kategorie Excellent Architecture“. Mit seiner Fassade aus Holz und Glas wirkt der Pavillon modern und einladend. Er fügt sich zugleich harmonisch in die Landschaft ein. Das an die hintere Innenwand platzierte Mosaik aus verschiedenen Natursteinplatten ist ein dekorativer Hingucker, der auf diese Weise elegant den Bezug zur Region als eines der großen Zentren der deutschen Natursteinindustrie herstellt.“

Die Preisverleihung wird voraussichtlich im Februar 2021 stattfinden.



6°cooler – Das Café am Rande der Stadt

Interview mit Lisa Breckner, Inhaberin der shirteria in Schwarzenbach an der Saale und ihrem Lebensgefährten Michael Augustin, Abteilungsleiter Logistik, Lamilux, Rehau.

Wir berichteten im April über euren Probetrieb und die anstehende Eröffnung, zwei Tage später kam der Lockdown. Wie ist es euch ergangen?

Lisa: Wir sind ganz gut durch die Krise geschlittert, im shirteria-Bereich hat uns die Maskenproduktion gerettet, aber Corona hat uns an allen Ecken zum Um- und Nachdenken gebracht. Unser Café sollte ja ursprünglich nur ein zusätzliches Angebot im Verkaufsraum der shirteria werden. Ein Ladencafé, in dem man guten Kaffee trinken und sich von unseren Produkten inspirieren lassen kann. Bis Pfingsten hatten wir dann im Lockdown Zeit zum Umdisponieren, denn wir mussten nun zuerst im Außenbereich an den Start gehen und konnten den fertig gestalteten Innenbereich gar nicht nutzen. Wir schufen aus Kunststoffrohren und Gitterboxen gleich einige witzige, unverrückbare neue Outdoor-Sitzgelegenheiten und bezogen die Beschaffenheit von Fläche und Bewuchs in die Bestuhlung mit ein – alles ist zudem coronakonform gestaltet.

Klingt überraschend anders - wie ging es dann los?

Michael: Viele haben unser Tun in den sozialen Medien beobachtet und nur darauf gewartet, dass wir loslegen. Die ersten Besucher waren hauptsächlich Freunde und Bekannte in unserem Alter, nun haben wir ein bunt gemischtes Publikum – der Altersdurchschnitt hat sich ein bisschen nach oben verändert. Mittlerweile haben wir drei Stammtische, u.a. kommt ein Kreis von Bürgerbusnutzern regelmäßig zu uns.

Nochmal zu den sozialen Netzwerken: Du sagtest, die Leute haben euch beobachtet?

Lisa: Ja, wir stellten in den sozialen Netzwerken Fragen, die die Leute zum Reflektieren anteausern sollen. Auch auf unserer Speisekarte ist eine Frage versteckt, wir haben uns dabei vom Bestseller „Das Café am Rande der Welt – Eine Erzählung über den Sinn des Lebens“ von John Strelecky inspirieren lassen.

Also hat sich die Idee um einiges geändert – es geht nicht nur um Produkte, sondern auch um einen Lebensstil?

Michael: Ja, das ist definitiv so! Wir möchten Anlaufstelle sein für Menschen, die Kontakt suchen und auch Leute, die die Dinge einfach mal anders angehen möchten. Aus diesem Grund gibt es auch keine To-go-Produkte bei uns. Bei uns darf man Zeit haben – ankommen – sich mit Abstand dennoch begegnen – vom Alltags- und Coronastress eine Auszeit nehmen.

Was gibt's denn so?

Lisa: Zimtschnecken sind sehr gefragt, ich backe nahezu alle Kuchen mit Dinkelmehl, verfeinert mit dem Obst der Saison. Selbstgeröstetes Müsli mit Joghurt und Früchten ist auch etwas Besonderes, was es bei uns gibt. Gefragt sind alle unsere Siebträgerprodukte, aber auch die „Kaffezeremonie“ mit einer sog. Chemex, bei der der Kaffee am Tisch frisch gemahlen wird und dann ganz langsam durch den speziellen Spitzfilter tröpfelt. „Rosalie“ – ein Schenk-Secco, verfeinert mit einem „flüssigen Geheimnis“, ist unser fränkischer Aperitif.

Es gab es auch Veranstaltungen?

Michael: Besonders gut kamen unsere Samstagsfrühstücke an, dann hatten wir zwei Kooperationsveranstaltungen mit unseren „Nachbarinnen“ Katrin Auwärter & Aenna Sölch und ihrem Studio Challenge-Pilates. Unser persönliches Highlight war eine Weinprobe von und mit dem Winzer Thomas Schenk, Randersacker, und seinen besonderen Weinen.

Lisa: Bei all unserem Tun stehen wir für Nachhaltigkeit und Achtsamkeit. Wir möchten immer weiter an einem regionalen Netzwerk stricken. Das Café unterstützt dabei die Sichtbarkeit regionaler Produkte, auch dabei unsere eigenen unter dem Label anna blume, Lederwaren von Kalos & Sons aus Rehau, Kaffee von der Rösterei Schwarzer Peter aus Selb. Für den Herbst und den Winter stellen wir uns neben unserem Kuchenangebot auch wärmende Suppen vor.

Adresse:

Industriestraße 7, 95126 Schwarzenbach an der Saale | Geöffnet: Mittwoch-Freitag 12-17 Uhr; Tel: 09284 6711



Feuen sich auf die Kinderfeuerwehr: Stefan Ruddigkeit, Barbara Korndörfer, Jörg Bauer, Svenja Kögler und Niklas Thumser



Wandgemälde von Markus Ronge zur Sage der „Krebsbacker“

Marktleuthen

Kinderfeuerwehr

Viele Feuerwehren unterhalten bereits seit mehreren Jahren Kindergruppen. Im Januar wurden z.B. die Kinderfeuerwehr Kirchenlamitz und die Kinderfeuerwehr Niederlamitz gegründet. Nun steht eine Gründung in Marktleuthen bevor. Man verspreche sich dadurch eine frühe Bindung der Mitglieder an die Feuerwehr, so Kommandant Stefan Ruddigkeit. Kinder könnten bereits ab vier Jahren in Vereine eintreten. Bei der Feuerwehr war das bis vor kurzem nur ab 12 mit dem Eintritt in die Jugendfeuerwehr möglich. Die Bedenken, dass dadurch Kinder frühzeitig abgeworben werden, sind bestimmt nicht völlig unbegründet. Der LFW Bayern und die Jugendfeuerwehr Bayern diskutierten dieses Thema eingehend und beschlossen, das Eintrittsalter in die Jugendfeuerwehr nicht weiter zu senken, jedoch durch eine Satzungsänderung bereits Kinder unter 12 Jahren aufzunehmen und für diese eine Kindergruppe anzubieten. Die Einrichtung einer Kinderfeuerwehrgruppe bietet zudem eine schöne Möglichkeit der Brandschutzerziehung, und mit ihr erreicht man vielleicht auch das ein oder andere Kind, dessen Eltern noch gar nicht in der Feuerwehr sind. Die Betreuung der Marktleuthener Kindergruppe liegt in den Händen von Leiterin Svenja Kögler und ihrer Stellvertreterin Barbara Korndörfer. Sie freuen sich auf ihre Tätigkeit, denn gerade jüngere Kinder egal ob Mädchen oder Jungs – sind für das Thema Feuerwehr schnell zu begeistern. Ihre Aktionen werden sich ganz spielerisch mit dem Thema auseinandersetzen. Im Vordergrund soll die emotionale Verbindung zur Feuerwehr stehen, aber auch sportliche Wettkämpfe, Wissensquiz oder Weihnachtsbacken wird es geben. Die Kinder

sind über die Kommune versichert, auch die Vereinssatzung des Feuerwehrvereins wurde schon für die Neuzugänge geändert, so dass die Kinder auch bei künftigen Vereinsaktivitäten mitversichert sind. Die Gründung ist beschlossen, vom Stadtrat abgesegnet, aber auf Grund der Coronaregeln noch nicht vollzogen. Bereits vor der offiziellen Gründung gab es jedoch schon großen Grund zur Freude: Die FFW Marktleuthen hatte sich mit dem Projekt Kinderfeuerwehr bei einem Preisausschreiben der agilis beworben und den mit 500 Euro dotierten 2. Preis gewonnen, der unter 30 am Streckennetz Nord liegenden Bewerbern von einer bunt besetzten Jury vergeben wurde. Ein Teil des Geldes wird zunächst für ein Kinderfeuerwehrebuch ausgegeben, das den 15 interessierten Kindern in den nächsten Tagen zukommen wird. Auch T-Shirts werden angeschafft. Der Rest wartet darauf, von den Kindern selbst ausgegeben zu werden, wenn Kontakte wieder möglich sind. Auch einige Gratisfahrkarten gab es von agilis noch. Im Moment ist die Übungs- und Versammlungstätigkeit der Feuerwehren coronabedingt stark eingeschränkt, der Einsatzbetrieb läuft aber reibungslos: 60 Aktive leisten Dienst bei 70-90 Einsätzen pro Jahr in Marktleuthen. Anmeldungen zur Kinderfeuerwehr werden gerne noch entgegengenommen. www.feuerwehr-marktleuthen.de

Röslau/Weißstadt

Artenvielfalt im Fichtelgebirge

Im LK Wunsiedel wird unter dem Projektnamen „Artenvielfalt im Eger- und Röslautal – Anwendung insektenfreundlicher Bewirtschaftungsmethoden im Verbund von Gewässern und Aue (InseGdA)“ im Rahmen des größten Forschungsvorhabens zur Artenvielfalt, das es in Oberfranken je

gegeben hat, in den kommenden sechs Jahren intensiv geforscht werden. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich auf einer Fläche von 550 ha – vom Weissenstädter See bis in den Süden über Röslau nach Schönbrunn und von dieser Linie jeweils nach Osten bis hin zur tschechischen Grenze. Ziel ist, zu zeigen, wie eine land- und wasserwirtschaftliche Nutzung aussehen kann, die einen Kompromiss zwischen der Bewirtschaftung von Gewässern und Wiesen einerseits und dem Artenschutz bildet. Alle Fäden laufen dabei in der Koordinationsstelle des Landkreises bei Dr. Oliver Kress zusammen, der für die Durchführung des Projektes eingestellt wurde. Ideengeber und „Motor“ Stefan Schürmann hat ein kleines Forschungsteam aufgebaut, das selbst Untersuchungen anstellen, sich darüber hinaus aber auch eng mit den zahlreichen anderen Partnern vernetzen wird. Das Projekt, das in enger Zusammenarbeit mit zwei Universitäten, zahlreichen Verbänden und Bildungsstätten, sowie den BürgerInnen durchgeführt wird, kostet rund 1,7 Millionen Euro. Größter Geldgeber ist neben dem Bayerischen Naturschutzfond und der Stiftung Natur- und Kulturlandschaft Fichtelgebirge das Bundesamt für Naturschutz. Der LK selbst nimmt rund 65.000 Euro für die Umsetzung in die Hand.

Schwarzenbach

Erika-Fuchs-Haus

Zum vierten Mal zeigt das Erika-Fuchs-Haus die Werke der Max und Moritz-Preisträger/innen und ist damit Startpunkt für die Wanderausstellung. Zur Eröffnung waren die Preisträgerinnen Lisa Frühbeis, Anna Haifisch, der Kurator der Ausstellung Darjush Davar, der prämierte Verleger David Basler (der Schweizer erhielt



Jahreskalender von Alexander Stöhr



Artenvielfalt im Fichtelgebirge – jetzt wird geforscht

bei der Vernissage seine Auszeichnung) sowie der Leiter des Comicsalons Erlangen Bodo Birk und seine Mitarbeiterin Christine Auernheimer anwesend. Der Max- und Moritz-Preis wird seit 1984 verliehen, er ist die wichtigste Auszeichnung für grafische Literatur im deutschsprachigen Raum. Alle zwei Jahre wird er durch eine von der Stadt Erlangen berufene unabhängige Fachjury im Rahmen des internationalen Comic-Salons in folgenden Kategorien vergeben (jeweils mit den diesjährigen Preisträgern):

- Beste/r deutschsprachiger Comic-Künstler/in“: Anna Haifisch,
 - Bester deutschsprachiger Comic: „Der Umfall“ von Mikael Rost
 - Bester internationaler Comic: „Am liebsten mag ich Monster“ von Emil Ferris
 - Bester deutschsprachiger Comic-Strip: „Busengewunder. Meine feministischen Kolumnen“ von Lisa Frühbeis
 - Bester Comic für Kinder: „Manno! Alles genauso in echt passiert.“ von Anke Kuhl
 - Bestes deutschsprachiges Comic-Debüt: „Wie gut, dass wir darüber geredet haben“ von Julia Bernhard
 - Spezialpreis der Jury: David Basler
 - Publikumspreis: Schweres Geknetter von @kriegundfreitag
 - Sonderpreis für ein herausragendes Lebenswerk: Anke Feuchtenberger
- www.comic-salon.de

Kirchenlamitz

Goldner Löwe

Zügig weiter geht's im Goldnen Löwen. Folgende Gewerke wurden gerade vom Stadtrat vergeben: Stahlbau-Treppe, Außenputz Maler, Innenputz, Stahl-Glas-Elemente und die Malerarbeiten innen. Bei meinem Rundgang mit Bgm. Thomas Schwarz zeigt sich wieder einmal die Dimension dieses Bauwerkes, das sich

so von der Hauptstraße aus gar nicht erschließt: Sehr schöne Wohnungen entstehen, und auch die von Gewölbe überspannten Räume für Vereins- oder Bibliotheksnutzung lassen die Freude auf die für 2021 geplante Eröffnung wachsen. An der Front bleibt der Schriftzug Goldner Löwe (ohne das Wort Gasthof) erhalten, an der Straßenseite wird er entfernt.

Krebsacker

Ein schöner Hingucker ist übrigens die Erdgasstation in Kirchenlamitz gegenüber der Feuerwehr. Hier hat der gefragte Fassadenkünstler Markus Ronge in Airbrush-technik selbsterzählend den Spitznamen der Kirchenlamitzer „Krebsacker“ verewigt. Ein Bäcker hatte, so die Sage, eine große Menge Krebse gefangen und diese in seiner Backstube aufbewahrt. Die freiheitsliebenden Krabbeltiere landeten auf ihrer Flucht im frisch angesetzten Brotteig.

Sommer in der NÖFI-Region

Wir fragten drei Mitarbeiterinnen der Kur- und Tourist-Information Weißenstadt, Ferdinand Reb sowie Dr. Alexandra Hentschel, Stefan Knecht und Frank Süß zu ihrem Eindruck vom Corona-Sommer im Fichtelgebirge.

„Unsere Gäste sind auf jeden Fall wieder da!“, betont **Kerstin Olga Hirschmann**. „Im Kurzentrum hat man sich umgestellt. Die Gäste bleiben nun 6 Tage, einen Tag verwendet man zum Reinigen. Unser Sommer am Marktplatz war grandios: Einheimische und Gäste verteilten sich mit ihren Eisbechern auf alle vorhandenen Sitzgelegenheiten, in den Gaststätten war ohne Reservierung kein Platz zu bekommen. Es gab viele Anfragen hier bei uns in der Information. Da es keine Veranstaltungen und kein Programm gab, mussten sich die Gäste selbst Gedanken machen, was sie

unternehmen möchten. Wandern war der totale Renner und auch der Campingplatz war sehr gut besucht – Individualtourismus boomt.“

Diese Zeilen kamen von einem Hofer Ehepaar. Sie beziehen sich auf die vier neuen Wanderwege rund um Weißenstadt (wir berichteten): „Der Zeitungsartikel vom Juni 2020 hatte uns neugierig gemacht und so haben mein Mann und ich in diesem Corona-Sommer die vier neuen Touren erlaufen. Wir waren von jedem der vier Wege begeistert – besonders von der hervorragenden Ausschilderung! Wir wissen, dass nicht alle Wanderwege so eindeutig ausgeschildert sind!“ **Nathalie Zimmermann** bewirbt dabei das im Rahmen Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) „Gesundes Fichtelgebirge“ entstandene Portal zur digitalen Darstellung von Wander- und Radtouren rund um Weißenstadt www.touren.weissenstadt.de/. Weißenstadt ist einer der vier Gesundheitsorte neben Bad Alexandersbad, Bad Berneck und Bischofsgrün, die in den Bereichen Gesundheitstourismus, Innenentwicklung, Daseinsvorsorge und Mobilität zusammenarbeiten. Vieles habe sich auch im Weißenstädter Kurpark getan, es gibt einen kleinen Trimpark hinter den Ruinen, einen schönen 30 qm großen Kräutergarten und zwei neue Ruheliegen. **Bettina Wunderlich** weist darauf hin, dass die Kur- und Tourist-Information Vorverkaufsstelle für Luisenburgkarten ist. Noch sei der Verkauf zögerlich. Verständlich, denn niemand weiß, wie es im nächsten Jahr sein wird. Auf www.luisenburg-aktuell.de erfährt man alles über die Verschiebung der Karten für 2020 auf das Jahr 2021 und zur Karten-Rückabwicklung bzw. Neubuchung von Karten für 2021. Über das Onlineportal des GesundZeitResorts kann man seit Kurzem seinen Aufenthalt in der Therme buchen, berichtet Bettina Wunderlich.



Foto: Kur- und Tourist-Information Weißenstadt

Bürgermeister Frank Dreyer auf einer der neuen Doppelliegen im Weißenstädter Kurpark



Foto: Plaum

Darjush Davar, Anna Haifisch, Lisa Frühbeis, Alexandra Hentschel, David Basler



Foto: Plaum

Wander-Ausstellung zum Max- und Moritz-Preis im Erika-Fuch-Haus

Die Reservierung ist nicht übertrag- oder stornierbar. Bei der Online-Buchung wird eine Reservierungsgebühr in Höhe von 9,90 EUR erhoben und direkt bargeldlos bezahlt. Den Thermenbesuch (abzüglich 9 EUR von der Reservierungsgebühr) bezahlt man wie gewohnt am Empfang in bar, mit ec-Karte oder Gutschein. Die Buchungsbestätigung muss ausgedruckt oder digital zum Check-In mitgebracht werden, dabei gelten die persönlichen Daten der Online-Reservierung gleichzeitig als Besucherregistrierung. www.siebenquellen.com.

Ferdinand Reb, Geschäftsführer der Tourismuszentrale (TZ) Fichtelgebirge: „Bei den Unterkünften gab es in diesem Sommer Einbrüche, es fehlen gut 400 000 Übernachtungen in Hotelbetten durch den Lockdown. Aber vor allem Tagesgäste und Individualtouristen bevölkerten in diesem Sommer das Fichtelgebirge. „Die Wanderparkplätze im Fichtelgebirge waren voll, unsere Seen beliebt. Die Ochsenkopfbahn verzeichnete im August ihr bestes Ergebnis überhaupt. Wir haben viele neue Gäste, die hoffentlich wegen unserer Gastfreundschaft auch wiederkommen! Zudem gelten wir als Geheimtipp bei den Deutschlandurlaubern – bisher waren wir eher unbekannt, jetzt profitieren wir von diesem Nimbus. Am Ende des Jahres werden wir verlässliche Zahlen haben, um 2020 mit anderen Jahren und auch mit anderen Regionen vergleichen zu können.“ – Social Cocooning heißt das Schlagwort dieses Sommers. Cocooning steht für die Zurückgezogenheit in die eigene Privatsphäre im freundschaftlichen und familiären Umkreis. Was zunächst vor einigen Jahren als eine Art Modeerscheinung auftauchte, ist ähnlich wie das skandinavische Hygge, eine Gegenentwicklung zum immer schneller werdenden „gesellschaftlichen Puls“; in

diesem Jahr die perfekte Lösung für einen entspannten Urlaub mit nur sehr wenig Corona-Einschränkungen. Übernachtung in Ferienwohnungen, auf dem Camping- oder Trekkingplatz, mit dem Wohnmobil, gerne auch als Selbstversorger, waren überaus beliebt, auch im Fichtelgebirge. **Dr. Alexandra Hentschel, Museumsleiterin Erika Fuchs Haus:** „Nach den Pfingstferien sind wir förmlich überrannt worden. Zum Museumsgeburtstag Ende Juli kamen 350 Gäste, 120 durften wir parallel ins Gebäude lassen. Der August war unser umsatzstärkster Monat seit der Eröffnung. Wir merken die Wirkung der neuen Autobahnschilder – die Kassenkräfte sprechen viel mit den Gästen und bekommen oft das Feedback, dass Besucher aufgrund der Schilder gekommen seien. Auch die überregionale Werbung in Ferienmagazinen des Bayerischen Waldes und in München schlägt zu Buche. Die Deutschlandurlauber oder Tagesgäste wollen etwas tun, es gibt keine Konkurrenzveranstaltungen – das macht sich bemerkbar. Zudem stellen wir fest, dass gerade Großeltern, die ihre Enkel vielleicht lange nicht gesehen hatten, jetzt tiefer in die Tasche greifen und mit dem ein oder anderen Buch aus unserem Shop etwas Gutes tun möchten. Der umgestaltete Shop kommt gut an, wir haben neben Büchern auch einige andere schöne Geschenke. Besonders gut geht z.B. die Maske „Schnabelschutz“.“ www.erika-fuchs.de

Stefan Knecht, Gastronom Zur Waldschmiede, Kirchenlamitz: „Es war ein einziger Ansturm, der Epprechtstein wirkt wie ein Magnet!“ Mittlerweile vermietet er sechs Zimmer und eine Ferienwohnung für Wanderer und Radfahrer. Die waren gut frequentiert. Viele Durchreisende waren bei ihm zu Gast. „Wenn der Tourismus gut läuft, haben wir Gastronomen viel zu tun. Juli-September waren anstrengend,

aber sehr schön!“

Frank Süß, Fichtelrad – Café und E-Bike-Verleih, Ruppertsgrün hat 65 E-Bikes den Sommer über verliehen, er möchte die Zahl im nächsten Jahr auf 100 erhöhen, gründete eine zweite Dependance am Ochsenkopf. Er schreibt den Erfolg nicht gänzlich Corona und den Deutschlandurlaubern zu. „Wir haben einfach sehr viel getan, das schlägt jetzt zu Buche! Im Café haben wir Corona schon gemerkt, auch die Firmen-Events mit geführten Touren fielen weg, aber dennoch kann ich mich nicht beklagen.“ Im nächsten Jahr möchte er zwei Ferienwohnungen in Ruppertsgrün anbieten. 6-12 Personen haben dann dort Platz. Das Fichtelrad-Café in Ruppertsgrün wird im Winter nur für spezielle Events unter Einbeziehung des Ausenbereiches geöffnet sein. Für all diejenigen, die dennoch nicht auf den leckeren Kaffee verzichten möchten, bietet Frank Süß Barista-Kurse an: Die Infos beginnen mit der Bohne, gehen über den richtigen Mahlgrad, die optimale Brüh-Temperatur bis hin zum perfekten Milchschaum, bei dem man durch sein eigenes Label den Cappuccino krönen kann. Während des Kurses sind alle Getränke kostenlos, ein gemeinsames Mittag- bzw. Abendessen ist inklusive. Nach Abschluss gibt's das Fichtelrad-Barista-Diplom. Kosten: 99 Euro; Geschenkgutschein möglich. (Jetzt schon an Weihnachten denken!) Termine und Infos: www.fichtelrad.de

Sparneck - Kalender

Es werden wieder einige Kalender zum Jahreswechsel angeboten. Hier möchten wir den von Alexander Stöhr „Bilder aus dem Fichtelgebirge“ in den Fokus richten. Er ist an den bekannten Verkaufsstellen für 19,95 Euro zu erwerben.

Museen

Bitte beachten Sie die Tagespresse. Es könnten sich kurzfristig Änderungen ergeben.

Weißensstadt

Rogg in – Pädagogisch-poetisches Informationszentrum für Roggen-Kultur; Goethestr. 25
www.rogg-in.de
Öffnungszeiten: Do-Sa 13.30-17 Uhr;
Tel.: 0 92 53 / 954 62 24
Concept Store Franz: Mo-Sa 10-18 Uhr
Concept Store Laura: Di-Sa 11-18 Uhr
Am 7. November veranstaltet PEMA einen Tag des Lebkuchens.

Termine

Schwarzenbach an der Saale

20. November 2020 – 02. Januar 2021

Ausstellung „Tür und Tor“

Veranstalter: AK Bildende Kunst des Kulturvereins, Ort: Kunstgalerie Altes Rathaus, Marktplatz 5
Öffnungszeiten: Freitag von 16-18 Uhr; Sonntag von 14-16 Uhr;

Weißensstadt

7. November

Farbberatung mit Marianne Bauer

Anmeldung über die VHS Fichtelgebirge
Tel: 0 92 87/8005-120

14. November

Braukurs der Brauerei Michael

Preis pro Teilnehmer: 79 Euro;
Beginn: 9.30 Uhr
Max. 15 Personen; Gruppen auf Anfrage.
Bitte reservieren Sie rechtzeitig! Anmeldung und Information unter: 0 92 53/265 oder www.brauerei-michael.de



Kirchenlamitz

Im November und Dezember gibt's wieder die „Fichtel-Bar“ der Alten Wirtschaft an der Lamitz. Unter Einhaltung von „A-H-A“ darf man hier freitags ab 18 Uhr bei Lagerfeuer, Streetfood, und Drinks im gemütlichen Ambiente an der Lamitz genießen.

Das habe ich doch schon gesehen – aber wo?

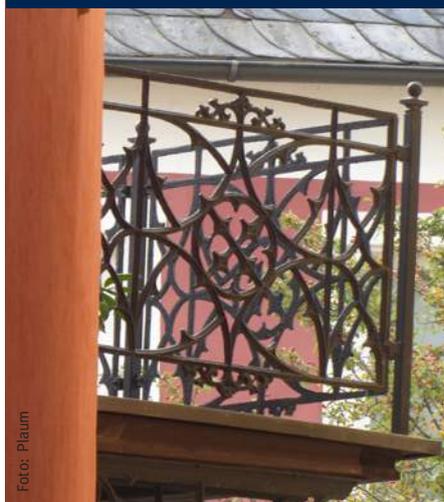


Foto: Plaum

Zu gewinnen gibt es eine Familienkarte für das Erika-Fuchs-Haus. Bitte Ihre Antwort mit Telefonnummer bis zum 30.11.2020 an: Claudia Plaum, Kirchenlamitzer Str. 10, 95126 Schwarzenbach an der Saale oder dokuplaum@gmx.de.

Letzte Meldung: Philipp Charaoui und Helena Rutert aus Weißensstadt, Christina Dietz, Marktredwitz sowie Sarah und Lisa Beer aus Bad Alexandersbad präsentieren im Obergeschoß von Wilsbergensis (s. Titel) die sehenswerte Ausstellung „Tiere“ mit Fotografien, Zeichnungen und Installationen. Sie ist mittwochs und samstags von 14-20 Uhr dort zu besichtigen.

Anzeige

TREPPENLIFTE: günstig oder kostenlos!



GRATIS Beratung über Zuschüsse!

09281-7779766

Schwarzenbacher Weihnachtsmarkt

Die Stadt Schwarzenbach hat beschlossen, die langjährige Tradition des Schwarzenbacher Adventsmarktes auch heuer aufrechtzuerhalten und ihn coronagerecht komplett im Freien durchzuführen. Die Marktstände werden mit Abstand aufgestellt und über einen größeren Stadtbereich verteilt. Ein kleines Rahmenprogramm wird auf der Saalebühne stattfinden. Auf dem gesamten Gelände ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes Pflicht, sowohl für Besucher als auch für die Teilnehmer. Es gibt eine Einbahnstraßen-Regelung für die Besucher. Der Markt findet am 1. Adventssonntag, 29. November, statt. Noch kann man sich für eine Teilnahme bei der Stadt bewerben: stadt.oltsch@schwarzenbach-saale.de; Die Durchführung der Schwarzenbacher Glühweinparty ist leider nicht möglich.

Auch im Alter sicher und selbstständig Zuhause



Haben Sie auch den Wunsch so lange wie möglich Zuhause wohnen zu bleiben? Unsere ausgebildeten Wohnberater informieren Sie fachmännisch & unverbindlich, damit Sie Ihren Traum von einem sicheren und eigenständigen Leben wahr machen können.

- Sinnvolle Medizinische Hilfsmittel
- Umbaumaßnahmen für Bad & Wohnung
- Staatliche Fördermöglichkeiten von bis zu 8.000 €/Haushalt (auch für Treppenlifte)

Nutzen Sie den GUTSCHEIN für eine kostenlose und unverbindliche Wohnberatung bei Ihnen Zuhause oder melden Sie sich bei uns telefonisch:

0 9281-777 97 66

Ihr **HOFER Sanitätshaus**

SperSchneider
GUTSCHEIN

Orthopädie
Rehabilitation
Sanitätshaus
Schuhtechnik

Für eine kostenlose
Wohnberatung für
Senioren und pflegende
Angehörige.

SperSchneider

Hof, Königstr. 17 und Ludwigstr. 8
Selb, Ludwigstraße 11
Naila, Kronacher Straße 33

Impressum Herausgeber: Kirchenlamitz, Marktleuthen, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Sparneck und Weißensstadt; **Vi.S.d.P. für diese Ausgabe:** 1. Bürgermeisterin Sabrina Kaestner, 95168 Marktleuthen; Tel.: 0 92 85/969-10; **Redaktion:** Claudia Plaum; E-Mail:dokuplaum@gmx.de; **Gestaltung:** Maria Kolb; **Druck:** Druck & Medien Späthling, 95163 Weißensstadt; Auflage 10.000; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-Stadumbau West. **Verlinkt unter:** www.noerdliches-fichtelgebirge.de **Stand:** 15. Oktober 2020.

Bayern.
Die Zukunft.

STÄDTBAUFÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden